

Welche Aufgaben werden die kommunalpolitische Arbeit 2023 bestimmen?

Ganz oben auf der Agenda stehen die Maßnahmen, die uns unserem Ziel, Preetz klimaneutral 2030, ein weiteres Stück näherbringen:

Schritt für Schritt die Umsetzung unseres Mobilitätskonzeptes; den Beginn der Realisierung des Nahwärmenetzes der PreBEK.

Daneben gibt es natürlich eine Reihe weiterer Themen, für die wir uns einsetzen wollen: z.B. die Neugründung einer Grundschule an der Wilhelminenschule. Die aktuelle Entwicklung im Grundschulbereich in Preetz zeigt praktisch für jeden Schultag, dass die Entscheidung den Grundschulstandort WHS in Preetz Mitte aufzugeben, eine strategische Fehlentscheidung war:

Diejenigen Grundschulkindern, die im bisherigen Einzugsbereich der WHS wohnen, müssen nun deutlich längere Schulwege in Kauf nehmen, um eine der an den jeweiligen Stadträndern gelegenen Grundschulen, HES im Nordwesten oder die FES im Süden, zu erreichen. Dies bedeutet in der Summe eine deutliche Verlängerung der Schulwege (lange Wege für kurze Beine), mehr Wegstrecke für die sogenannten "Elterntaxis" und somit sicherlich keine nachhaltige Entwicklung auch im Hinblick auf das gerade auf den Weg gebrachte Mobilitätskonzept:

Ein Schritt in die falsche Richtung!

Statt vorgesehener Dreizügigkeit der ersten Klassen, sind an der HES vier neue Klassen eingeschult worden. Weitere Neubaugebiete und Wohnungen werden entwickelt (Moorkoppel, Ragniter Ring). Preetz ist gerade für Familien mit Kindern ein bevorzugter Wohnort.

Konsequenz: Die Betreute Grundschule kann nicht für alle Kinder, für die eine Betreuung gewünscht wird, angeboten werden. Zum einen fehlt es an der HES an einer Mensa, zum anderen an geeigneten Räumlichkeiten und dem entsprechenden Personal.

Nach Auffassung der BGP (Bürgergemeinschaft Preetz) ist jedes Kind auf der Warteliste für die Betreute Grundschule ein Kind zu viel!

Dies alles vor dem Hintergrund des ab 2026 geltenden Rechtsanspruches auf Betreuung von Grundschulkindern.

Nun gibt es ja in der Stadtmitte die Wilhelminenschule, die über eine sanierte und großzügige Mensa und genügend weitere Räumlichkeiten verfügt und als Grundschulstandort zentral gelegen ist.

Leider hat es die "Politik vor Ort" nicht geschafft (gewollt), diesen Grundschulstandort zu erhalten, obwohl gerade die BGP immer wieder auf die sich nun abzeichnenden Folgen hingewiesen hat.

So werden (Stand bei Redaktionsschluss) nicht alle Grundschüler/innen für die es gewünscht wird, betreut werden können und die "Politik vor Ort" wird sich mit der Frage möglicher Schulbauerweiterungen und Neubau einer Mensa befassen müssen, wobei der Grundsatz - Nutzung vorhandener Ressourcen muss Vorrang haben – aufgegeben wird.

Vorausschauende, unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten handelnde, Politik sieht anders aus!

Wir setzen uns für die Neugründung einer Grundschule an der WHS ein.

Unterstützen Sie uns!

Jörg Fröhlich (BGP-Fraktionsvorsitzender)

Für Anregungen und Kritik (jfroehl@t-online.de)